

Windenergie im Goldrausch – Noch nie wurden so viele Windkraftanlagen (WKA) installiert wie 2014

geschrieben von Wolfgang Müller | 1. Februar 2015

Im Schnitt sind sie über 200 m hoch. Viele Medien jubeln und erzählen den Lesern, das sei soviel wie die Leistung 4-5 „Atomkraftwerken“. Mit gleicher Berechtigung könnten sie ihnen weismachen, dass dies immerhin rd. 5 % der durchschnittlichen Leistung eines Gewitterblitzes sei. Warum also nicht die so natürlichen Blitze als Referenz einsetzen. Doch dann wäre der Schwindel zu schnell durchschaut.

Daher getrauen sich nur wenige Medienleute Zweifel anzumelden. Und die sind mehr als angebracht. Und das nicht nur wegen umfassender Kapitalvernichtung und weiterer rapider Stromverteuerung, sondern auch wegen der zunehmenden Instabilität des Netzes und anderer böser Folgen.

Die EEG Novellierung

Was haben sie sich die Politiker aller Parteien nicht aufgeplustert und gespreizt. Was haben sie nicht öffentlich laut diskutiert und jeden Teufel an die Wand gemalt, als die Bundesregierung den bisher letzten Versuch unternahm die erwartbare weitere Explosion der Stromkosten hierzulande durch die gefühlte 100ertste Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) wenigstens ein bisschen zu dämpfen. Man gackerte laut und verkaufte den

Medien diesen Versuch als Ökostromreform. Und die Medien fraßen – wie immer- den Köder, berichteten auf breiter Front darüber, aber ohne zu hinterfragen ob eine Totgeburt, was die Nachhaltig Instabilen Energie (NIE) nun mal ist, sich durch weitere kosmetische Eingriffe in einen strahlenden, attraktiven Teenager verwandeln lässt. Doch unsere Politiker wären nicht unsere Politiker und unsere Medienschaffenden nicht unsere Medienschaffenden, wenn sie nicht genau dies versuchen würden und die ersteren das nicht tun und die letzteren es ihnen nicht abnehmen und verbreiten würden. Denn sofort brach kritikloser Jubel los. So zitierte der Berliner Tagesspiegel am 27.6.2014 von der entsprechenden Sitzung des Bundestages den

Bundeswirtschaftsminister Minister Gabriel:

Seit 2010 seien die Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien um 200 Prozent gestiegen: "Wir haben drastische Fälle von Überförderung", sagte Gabriel am Freitag vor der Abstimmung über das Gesetzespaket. Die Ziele der Energiewende blieben ambitioniert. Die Erneuerbaren würden nicht abgewürgt.

Die ministerielle Aussage im ersten Teil des Zitates erweist sich als nüchterne, aber für die Stromkunden erschreckende, Beschreibung des angerichteten Schadens, hingegen die letzte erweist sich als Untertreibung des Jahres. Denn der Zubau an Windkraftanlagen schoss im selben Jahr relativ wie absolut fast senkrecht in die Höhe. Der Minister stellte nämlich auch korrekt fest: „Es sei

Verleumdung, von einem Ausbremsen der Erneuerbaren zu sprechen. Der Bau neuer Windräder an Land von 2500 Megawatt pro Jahr bleibe ambitioniert.“ Doch da war schon abzusehen, dass selbst diese "ambitionierten Zubauraten noch weit übertroffen würden, denn die Bau- und Genehmigungsanträge waren alle schon gestellt.

Die Zahlen für 2014

**Es stimmte also,
dass es kein
Ausbremsen der
"Erneuerbaren"**

**weder geben würde,
noch beabsichtigt
war, doch es
stimmt auch, dass
das EEG immer
weiter sehr hohe
Gewinne verspricht
und entsprechend
Glücksritter
anzieht. Denn nun
sind die Zahlen
auf dem Tisch.**

Statt

„ambitionierter“

2500 MW wurden es

riesige 4850 MW.

Auch das

„Repowering“

Programm , also

der Ersatz alter –

oft noch nicht

abgeschriebener-

Anlagen durch

größere und

**teurere,
entwickelte sich
prächtig. Es wurde
zum
Milliardenmarkt[1]
. Da schmerzt es
wenig, dass damit
auch der Abbau von
ca. 344 MW
Nennleistung
verbunden war.
Netto betrug der**

**Zuwachs von 2013
auf 2014 immer
noch stolze 75 %.
Und wer sind diese
Glücksritter, die
hier dem
allgemeinen
Goldrausch frönen?
Es sind in erster
Linie unsere
Gemeinden, die den
Finanziers,**

**Projektieren,
Errichtern und
Produzenten auf
dem Leim gehen und
ihnen goldene
Zeiten bescheren.,
Denn so berichtet
Daniel Wetzel in
„Die Welt“**

"Dies war nur

**möglich, weil
Landesregierungen von Bayern
bis
Mecklenburg-
Vorpommern, vom
Saarland bis
Schleswig-
Holstein unter
dem Eindruck
der
Reaktorkatastro**

**phe in
Fukushima seit
2011 neue
Flächen für die
Nutzung der
Windenergie an
Land
ausgewiesen
hatten",
erklärte Albers
den
ungewöhnlich**

**hohen Zuwachs
an
Windkraftleistung
in
Deutschland.“**

**Sie taten es aus
Gier, und
vergeigen damit
nicht nur das Geld
ihrer Bürger,**

**sondern auch noch
die Sicherheit
unserer
Stromversorgung in
der Zukunft. Denn
es hätte Ihnen
bekannt sein
müssen, dass 2/3
der bisher
installierten
Objekte nicht nur
keine Gewinne**

**brachten, sondern
ihren Besitzern
sogar noch
kräftige Verluste
bescherten. Und es
ist auch kein
Geheimnis, dass es
allein im Jahre
2013 ca. 3500
Netzeingriffe
bedurfte, um das,
inzwischen bis zum**

**Zerreißen
angespannte
Stromnetz, stabil
zu halten. Wenige
Jahre zuvor waren
nicht mal 10 davon
nötig, um dasselbe
zu erreichen. Pro
Jahr versteht
sich. Und jede WKA
mehr, jede
Photovoltaik**

**–Anlage mehr,
verschiebt die
Blackoutschwelle
unweigerlich und
mit garantierter
Sicherheit weiter
nach unten.**

**Kaum waren die
Zahlen**

**bekannt, durften
natürlich auch**

weinerlich, mahnen

**de Stimmen nicht
fehlen. Doch wenn
man die
Vorgeschichte der
Energiewende ein
wenig kennt, und
das Internet
vergisst nichts,
dann entpuppen
sich die heutigen
Mahner schnell als
Heuchler. So sagte**

**der CDU
Abgeordnete
Michael Fuchs zu
diesem Wildwuchs:
Zitat**

***"Wir schießen
bei der
Windenergie an
Land weit über
die***

***vereinbarten
Ziele hinaus",
sagte der
Vizefraktionsch
ef von CDU/CSU
im Bundestag,
Michael Fuchs:
"Diese
eklatante
Fehlsteuerung
haben wir den
grün-geführten***

**Ländern und
Landesministeri
en zu
verdanken, die
im Bundesrat
auf Drängen der
Windbranche
großzügige
Übergangsregelun
gen und
geringstmöglich
e**

**Förderkürzungen
im EEG
durchgesetzt
haben."**

**Und sein
CDU Kollege
Joachim Pfeiffer
zugleich
Wirtschafts- und
Energiepolitische**

**Sprecher der
Unionsfraktion im
Bundestag ergänzt:**

**"Diese
Fehlsteuerung
im EEG führt zu
einer
Mehrbelastung
der Stromkunden
von mindestens**

**einer
Viertelmilliarden
Euro. Die
steigenden
Netz- und
Systemkosten
sind dabei noch
nicht
eingerechnet",
sagte Pfeiffer:
"Ich erwarte,
dass die Länder**

**uns jetzt
helfen, diesen
Fehler wieder
zu korrigieren.
Wir brauchen
darüber hinaus
schnellstmöglich
eine
grundlegende,
zukunftsfähige
Reform der
Förderung, die**

**eine echte
Marktintegration
erneuerbarer
Energien
schafft. Nur so
können wir die
weitere
Kostenexplosion
beenden."**

Da reibt sich der

**Verbraucher völlig
verdattert die
Augen und fragt
sich, was diese
Herren denn taten,
als das
Subventionsungeheu
er EEG beim
Beschluss des
„Energiekonzeptes“
im November 2010,
von Schwarz-Gelb**

**nicht etwa
beerdigt, sondern
noch ein Turbo
draufgesattelt
wurde?**

**Richtig, sie
stimmten in voller
Geschlossenheit
für das
umfangreiche
Gesetzespaket. Nur
7 Abweichler aus**

**den Reihen der
damaligen
Koalition wurden
gezählt, weder
Michael Fuchs noch
Joachim Pfeiffer
waren darunter.**

**Und jetzt tun sie
so, als ob das
alles nicht zu
erwarten gewesen
wäre.**

Kommt die

Wende von

der

Wende?

Doch

**Langsam,
sehr**

**Langsam,
scheint
sich das
Blatt zu**

wenden .

Denn die

bisherige

Zustimmung

g zur

Energie

**nde lässt
messbar
nach. So
weiß eine
„Medienin
formation**

“ des

Lobbyvere

ins

“ Informat

ionsforum

s

Energiewende"

(IF.E)

vom

29.1.15

zu

berichten

:

Energie
we

nde

verliert

an

Zustimmung

g.

Deutscher

Energieko

mpass

zeigt

***dramatische
hen***

Vertrauen

sverlust

der

energiein

tensiven
Industrie
auf...
und
...Die
Mehrheit

*der
Bundesbür
ger steht
nach wie
vor zur
Energie*

nde, doch

die

Zustimmung

g

bröckelt.

Das zeigt

die

jüngste

Erhebung

zum

Deutschen

Energieko

mpass.

Danach

befürwort

et die

Bevölkeru

ng zu 57

Prozent

die

Energieewe

nde,

allerding

s lag die

Zustimmung

gsrate

2013 noch

bei 68

Prozent...

und

...Dramatis

ch ist

der

Vertrauen

sverlust

der

***energiein
tensiven
Industrie
in das
Projekt
Energie***
ewe

***nde. Nur
noch ein
Viertel
(26
Prozent)
der***

***Unternehm
en steht
hinter
diesem
politisch
en Ziel,***

2013

waren es

32

Prozent,

2012 noch

39

Prozent.

Auch wenn

sich

jeder

Fachmann

vergeblich

**h fragt,
warum
ausgerech
net die
Energiein
tensiven**

**Industri
en der
Schimäre
von den
Nachhaltig
g**

Instabile

n

Energien

(NIE)

jemałs

nachjagte

**n, ist
der späte
Stimmungs
umschwung
doch zu
begrüßen.**

**Langsam
geht es
ihnen an
die
Existenz.
Und eine**

weitere

Bevorzugung

bei

der

Erfindung

von

Ausnahmen

vom

EEG lässt

die

Stimmung

in der

**Bevölkerung wie
auch die
EU wohl
nicht
zu.**

**Daher
würde
vermutlich
ein
landeswei-
ter**

Blackout

den

Negativ-

Trend

nochmals

kräftig

**befördern
, auch
wenn alle
EEG Gewin
ner und
sonstigen**

**Befürwort
er der
Energiewe
nde immer
und zu
allererst**

schlechte

s

Management

t bei den

Versorger

n und

**Netzbetre
ibern ode
r den
politisch
en Gegner
dafür**

verantwortlich

machen

werden .

Doch

damit

**werden
sie nicht
durchkomm
en. Warte
n wir es
also ab.**

[1]

"Nicht

nur beim

Zubau und

beim

Abbau

wurden im

Jahr 2014

Rekordwer

te

**erzielt,
sondern
auch im
Ersatzanl
agenesch
äft mit**

weit über

1000

Megawatt

Leistung"

, sagte

Lars

Bondo

Krogsgaard,

d,

Vorsitzen

der des

Lenkungsg

remiums

Windenergie

anlagen

im VDMA:

"Damit

ist das

**Repowering
ein
Milliarde
n-Euro-
Markt
geworden.**

“

Repowering

g

bezeichnet

den

Ersatz

alter

Windkraft

anlagen

durch

neue,

höhere

**und
Leistungs
stärkere
Turbinen.**

Quelle:

<http://ww>

**w.welt.de
/wirtschaft
ft/articl
e13692763
7/Windkra
ftausbau-**

**uebertrif
ft - alle -
Erwartung
en .html**